



Vorbemerkungen zur Xten Supplement-Lieferung oder Vten Lieferung
neuer Bearbeitungen von Stieler's Hand-Atlas : September 1841 ; [nebst]
vollständiges Inhalts-Verzeichniss von Stieler's Hand-atlas
Bericht zu Stieler's Hand-Atlas nebst ausführlichen Erläuterungen
einzelner Karten

Gotha

SPA 8° 02357 (13)

https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb_cbu_00012226

urn:nbn:de:urmel-d049dc36-ee72-47d5-9d8e-56ffb569c3528-00011450-12

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/>



VORBEMERKUNGEN

z u r

X^{ten} Supplement - Lieferung

o d e r

V^{ten} Lieferung neuer Bearbeitungen

v o n

STIELER'S H A N D - A T L A S .

September 1841.

No. 2 und 3. Die sichtbare Seite der Mond- oberfläche bei voller Beleuchtung. Nach Beer und Mädler.

Der verstorbene Hr. Herausgeber des Hand-Atlas hatte bei der ersten Ankündigung des Atlas für das Blatt No. 5 auch eine Abbildung des Mondes beabsichtigt — allein bei Entwerfung der für diese Nummer bestimmten Karte des nördlichen gestirnten Himmels blieb kein Raum für jene Abbildung übrig, und so unterblieb es eine solche zu geben, bis gegenwärtig, mehrseitigen Wünschen zu genügen, dazu geschritten ward. Da die mit No. 2 u. 3 bezeichnete „Bildliche Uebersicht der Blätter des Hand-Atlas“ durch neue Zugaben und neue, oft in veränderter Stellung ausgeführte Auflagen der älteren Blätter von Jahr zu Jahr immer mehr von dem wirklichen Inhalte des Atlas abweicht, so ist es für zweckmäßig gehalten worden, diese „Bildliche Uebersicht“ künftig ganz aus dem Atlas wegzulassen, und dagegen der Abbildung des Mondes die No. 2 u. 3 zuzutheilen, damit keine Unterbrechung in der Zahlenfolge statt habe.

Für die, welche sich dem Studium der Astronomie ernstlich zuwenden, ist durch die bekannte Beer- und Mädler'sche große Karte des Mondes in 4 Blättern aufs Trefflichste gesorgt; deshalb glaubte man durch ein möglichst vereinfachtes, leicht übersichtliches Bild des Mondes, wie das vorliegende, den Besitzern des Hand-Atlas am Besten zu dienen, da es wohl vornehmlich darauf ankömmt, ein Hilfsmittel darzubieten, das den Laien in Stand setzt, sich auf der uns Erdbewohnern zugekehrten Mondfläche mit Hilfe eines, wenn auch nur mittelmäßigen Fernrohrs, zu orientiren. Zu solchen Beobachtungen mögen stets einige Tage vor und bis nach dem Ersten oder Letzten Viertel zu wählen seyn, indem die schönsten Partien immer zu diesen Zeiten bei zunehmendem oder abnehmendem Lichte des Mondes am besten zu sehen sind. Auf der Karte selbst finden sich mehrere der größeren Flächen, z. B. die Mare und Hauptgebirgszüge benannt, während die kleineren Flächen und Ringgebirge mit Ziffern bezeichnet wurden, deren Benennung jedem Quadranten gegenüber steht.

Zur bessern Uebersicht der täglichen Lichtzunahme des Mondes ist noch unten zur Seite der Hauptkarte eine verkleinerte Skizze angebracht, auf welcher die Bögen von Tag zu

Tag die Lichtabschnitte andeuten, so daß die für jeden Tag sichtbar werdenden Partien leicht übersehen werden können; auf gleiche Weise läßt sich die Abnahme des Lichtes an dieser Skizze ersehen, da dasselbe, gleich nach dem Vollmond, ungefähr in dem gleichen Verhältniß wieder abnimmt.

Indessen ist zu beachten, daß, weil die Skizze ebenfalls in mittlerer Lage (oder mittlerer Libration) wie die Hauptkarte dargestellt ist, die Bögen der Lichtabschnitte, bei Vergleichung des zu- oder abnehmenden Lichtes des Mondes zu verschiedenen Zeiten, nur mehr oder weniger annähernd erscheinen können.

Der Durchmesser des Mondes hat eine Länge von 468 geographischen oder deutschen Meilen (15 = 1° des Erdäquators), sein Umfang beträgt 1470 geographische Meilen, und seine mittlere Entfernung von der Erde 51800 geogr. Meilen. — Der Umfang des Mondes ist ebenfalls in 360° getheilt, wie die Karte zeigt, 1° des Mondäquators begreift aber nur 4,083 geographische Meilen.

In Betreff der Bewegung des Mondes ist auf das Planetensystem (No. 4 des Hand-Atlas) und auf die dazu gehörigen Erläuterungen zu verweisen, wo genügende Erklärung zu finden ist.

Den Beschauern dieses Blattes dürfte zu näherem Verständniß nachstehende Betrachtung der verschiedenen Mondgebilde wohl willkommen seyn, welche wir uns aus des Herrn Dr. Nürnberger „Neuen natur- und gewerbwissenschaftlichen Berichten“ (Abendzeitung 1841, No. 78 u. 79) zu entlehnen erlauben:

„Ich will jetzt eine Beschreibung der verschiedenen Mondgebilde versuchen, bemerke aber sogleich, daß eine Terminologie dieser Formen nothwendig an ähnliche Gestaltungen auf unserm Erdkörper erinnern muß, ohne jedoch darum mehr bezeichnen zu sollen, als eben eine äußere, vielleicht oft nur sehr entfernte Aehnlichkeit. Denn wir können als gewiß annehmen, daß nicht nur die gleichklassigen Weltkörper unseres Systems unter sich, sondern noch mehr die verschiedenen Klassen: Sonne, Planeten, Monde, Kometen, selbst, auch eine höchst verschiedene Naturbeschaffenheit haben, und daß der Reichtum der Schöpfung nicht durch die Erdgebilde erschöpft sey.

Man bezeichnet also auf dem Monde zuerst durch „Mare“ größere und kleinere graue Flecke, theils scharf getrennt vom reinen Mondlichte, theils allmählig in dieses übergehend und sich mit ihm vermischend. Die früheren Astronomen hielten

sie, mit zu strenger Beziehung auf das Irdische, für Meere: „do," sagt Kepler, „maculas esse maria, do; lucidas esse terras." — Allein schon der Umstand, daß man mitten in diesen vermeinten Mondmeeren unverkennbar leer stehende Tiefen wahrnimmt, zeugt dafür, daß sie Meere im irdischen Sinne nicht seyn können. Damit will ich die Abwesenheit eines, unserm Wasser entsprechenden Elementes auf dem Monde nicht behaupten; aber in wie weit „Mondwasser" dem irdischen Wasser gleichen oder ähneln dürfte, bleibt billig dahin gestellt *).

Sumpf und See hat man ferner, mit gleicher zu strenger Beziehung auf das Irdische, diejenigen kleinern Mondflächen genannt, welche etwa an diese Dinge bei uns erinnern könnten. — Nach einer Schätzung mögen etwa $\frac{2}{3}$ der uns zugewendeten **) Mondhalbkugel mit solchen „Meeren," „Sümpfen," „Seen" bedeckt seyn; wo sie deutlicher begrenzt erscheinen, finden wir sie kreisförmig, wie denn überhaupt der Kreis der vorherrschende Grundtypus aller Formen ist. Die helleren Landschaften des Mondes sind fast unausnehmlich gebirgig, und diese Gebirge des Mondes übertreffen die höchsten der Erde zwar nicht an absoluter Erhebung, aber an Steilheit. Zuweilen, aber viel seltener als auf der Erdkugel, bilden sich einfache Reihen solcher Mondberge, mit einzelnen Gipfeln und kleinen Ausläufen (Bergketten); gewöhnlich aber zeigen sich die Mondberge in neben einander gelagerten breiten Massen, mit tief einschneidenden oder auch ganz hindurchgehenden Querthälern ***) (Massengebirge); oder aber es erhebt sich ein bedeutender Theil der Mondfläche über die umliegenden helleren und dunkleren Landschaften als Hochland, und trägt dann auf seinem Plateau eine Menge der verschiedenartigsten Gebirgsformen, an einer Seite aber ein hohes Gebirg, welches sich mit gewaltigen Abstürzen plötzlich in die graue Ebene hinabsenkt (Randgebirge).

Häufiger als auf der Erde stehen aber auch einzelne Berge von allen Formen und Dimensionen isolirt in der Ebene, oder bilden, ohne bestimmten Zusammenhang, Reihen und „Kränze," welche in regelmäßiger Kreisform (dem angegebenen vorherrschenden Grundtypus der Mondformen) große Ebenen umschließen, und den Eingang in dieselben durch Querthäler verstaten.

Diese „Mond-Bergkränze" machen nun den Uebergang zu den merkwürdigen, jedes bewaffnete Auge durch Anzahl und Größe, wie durch Fremdartigkeit des Anblicks, in Erstaunen versetzenden Mondgebilden, welchen man den Namen der „Crater" beigelegt hat. Ihr allgemeiner Charakter ist folgender: Ein hoher, kreisförmiger, nach außen fast geradlinig, nach innen konkav geböschter Wall umgibt eine sphäroidische Vertiefung, welche fast ohne Ausnahme unter dem Niveau der umgebenden Erde steht, und in deren Innerem sich zuweilen Berge erheben, die oben, ihrer Steilheit und relativ bedeutenden Höhe ungeachtet, doch mit ihren Gipfeln die Höhe des umgebenden Walles nicht erreichen, auch nicht mit diesem zusammenhängen. Dieser allgemeine Charakter aber erscheint so mannigfaltig modificirt, und seine Nüancen sind durch so viele Uebergänge unter sich und mit den Mondmeer- und Gebirgsformen verbunden, daß die irdische Terminologie sehr dürftig gegen diesen ungeheuren Reichthum der Mondnatur erscheint. Ich hebe daher von die-

sen unzähligen Craterformen nur die der sogenannten Ringgebirge hervor, weil man ihrer bei Anführungen über den Mond, ohne weitere Beschreibung, öfter erwähnen hört. Unter „Mond-Ringgebirgen" im engeren Sinne aber (denn im Allgemeinen könnte man jede kreisartige Bergbegrenzung einer Tiefe dahin rechnen) versteht man größere, also bergbegrenzte Tiefen, oft von 100 und mehr (geographischen) Quadratmeilen Flächen-Inhalt, dabei von der bestimmtesten Kreisform, und auf der innern Fläche meistens noch einen Centralberg tragend, und überdies mit Gehügel erfüllt. Die Menge solcher, kleineren und größeren, Ringgebirge auf dem Monde ist unendlich.

Bei diesen eigentlichen Ringgebirgen steht die Höhe des umringenden Bergwalles stets im genauesten Verhältnisse zur absoluten Tiefe der inneren Concavität; und der bekannte große ältere Mondtopograph Schröter weist nach, „daß der Wall, wenn man ihn rasirte, gerade hinreichen würde, um die Tiefe auszufüllen." Diefes ist höchst merkwürdig, und scheint anzudeuten, daß sich die Ringgebirge durch (wahrscheinlich vulkanische) Prozesse aus den Mondebenen erheben haben. Da die Mondberge, angebenormalsten, an absoluter Höhe den Erdbergen gleichkommen, und die Tiefe der „Crater," „Gruben," oder wie man die Vertiefungen nun weiter benennen will, also jener Höhe gleich kommt, die Menge solcher Formationen aber, wie gesagt, auf dem Monde ganz ungeheuer ist, so mag man sich daraus einen Begriff von der „zerrissenen" Gestalt der Oberfläche dieses Gestirns machen.

Es erhellt aus dem Angeführten, wie wenig äußere Analogie diese, wahrscheinlich nur mit geringem Rechte „Crater" genannten Mondformen, mit den Cratern unseres Planeten haben. Die größten Crater der irdischen Vulkane sind kaum den kleinsten solcher Mondformationen zu vergleichen; alle Crater des Mondes ferner lassen deutlich einen Boden sehen, wogegen die irdischen Crater meistens wahre Schlünde sind. Es zeigt dies wiederum die große Verschiedenheit der physischen Beschaffenheit zwischen Mond und Erde; und ich werde gleich noch zwei andere Mondgebilde beschreiben, für welche wir noch vergeblicher Entsprechendes auf der Erde suchen werden.

Das Erste derselben sind die so höchst merkwürdigen „Rillen." Eine sehr schmale, lange, entweder geradeaus gehende oder nur mälig gebogene, oder auch schlangen- und hakenförmig gekrümmte Vertiefung läuft entweder durch Crater hin, oder dicht an ihnen vorbei, zieht sich auch wohl isolirt in den grauen Ebenen fort, ohne daß die Endpunkte durch irgend Etwas ausgezeichnet wären; oft sind die Rillen dicht von Bergen begrenzt, laufen aber nicht quer über dieselben hin; sie haben, bei einer Breite von oft $\frac{1}{4}$ Meile, 2, 3, 10, ja 30 Meilen Länge. Sind diese „Rillen" Mondflüsse? Der Umstand, daß sie nicht über Berge gehen, scheint dafür, der andere angeführte Umstand, daß sie durch Crater gehen, dawider zu sprechen. Sind es künstliche Landstraßen, wie z. B. Gruthuisen annimmt? Was könnte die Seleniten veranlassen, Landstraßen von der angegebenen außerordentlichen Breite anzulegen? Ueberdies trifft man oft parallel laufende Rillen in der Entfernung weniger Meilen von einander, auch treffen sie gewöhnlich nicht auf besonders ausgezeichnete Punkte, sondern brechen in freier Ebene ab. Was sind sie also? — Wir wissen es bis jetzt nicht bestimmt; wenn es aber entdeckt werden sollte, und ich dann diese Berichte noch für die „Abend-Zeitung" schreiben: so werde ich gewiß keinen Augenblick verlieren, es meinen Lesern mitzutheilen. Die andern dieser Gebilde sind die Mond-Strahlensysteme. Sieben der größten Ringgebirge, Anaxagoras, Aristarch, Byrgius, Copernicus, Kepler, Olbers und Tycho, sind weit und breit von radienartig fortziehenden Lichtstreifen umgeben *); diese Streifen laufen gewöhnlich erst in einiger Entfernung vom Fulse des Ringgebirges an, ziehen von da 30, 50, ja Hunderte von Meilen quer

*) Das Weitere hierüber hängt eng mit einer Untersuchung über die Beschaffenheit der Mond-Atmosphäre zusammen, worauf ich, bei dem unendlichen Interesse des Gegenstandes, in einem der nächsten Berichte zurückzukommen verspreche. — Gewiß bedingen sich die Elemente auf den verschiedenen Planeten einander gegenseitig so fern, als größere Feinheit des einen auch eine solche größere Feinheit des andern fordert.

**) Ich darf die Leser daran erinnern, daß der Mond der Erde beständig die nämliche Halbkugel zuwendet; von der abgekehrten Hälfte bekommen wir durch die „Schwankung" nur schmale Randstücke zu sehen; den Rest nie.

**) „Mondthäler!" — Welche Einbildungskraft würde bei dem bloßen Worte nicht gerührt! — Welche besonderen Umstände haben auf dem Monde vorgewaltet, um diese Form zum Grundtypus zu erheben? Wieviel seltener zeigt die Erde dieselbe.

*) Diefes sind nur die bedeutendsten Strahlensysteme; in kleinerem Maßstabe wiederholt sich die Erscheinung öfter.

über Ebenen und Berge, durch Crater und Rillen, kurz über und durch alle möglichen Mondgebilde fort, ohne dadurch nur im mindesten modificirt zu werden. In der Nähe des, den Mittelpunkt abgebenden, Ringgebirges drängen sie sich oft so dicht zusammen, daß sie einen wahren Nimbus bilden; weiterhin verzweigen sie sich oder sind durch Querstreifen verbunden, durch mattere Stellen schwach unterbrochen, oder es läuft auch wohl auf ihrer Mitte ein dunkler, schmaler Streifen fort. In einigen Fällen endigen sie plötzlich an einem Ringgebirge, meistens aber unmerklich in der Ebene. — Das ausgedehnteste und prachtvollste dieser Mond-Strahlensysteme ist das des Ringgebirges Tycho: mehr als hundert unterscheidbare, meistens meilenbreite Lichtstreifen durchziehen von seinem Fuß aus fast den ganzen südwestlichen Quadranten nach allen Seiten; und einen großen Theil des südöstlichen; ja, zwei dieser Streifen erstrecken sich noch ungleich weiter: der eine, ein doppelter mit dunkeln Zwischenräumen, läuft gen Nordosten, wo er sich, nach einem Laufe von mehr als 150 Meilen, verliert; der andere ziemlich gerade nach Norden bis in die Rand-Landschaften durch eine Strecke von mehr als 400 Meilen. — Wo diese Streifen sich stark verbreiten, überglänzen sie im Vollmonde Alles; — aber was sind sie nun? Soviel ist gewiß, daß die Erde durchaus kein Analogon für sie darbietet; Mädler — und ich weiß über den Mond keinen besseren Gewährsmann zu citiren — bezeichnet sie als fortlaufende sanfte Erhöhungen (vielleicht darf ich „aderartige“ sagen) der Mondoberfläche, denen eine besonders starke Licht-Reflexions-Fähigkeit beihohnt, und hat nichts dawider, wenn man dabei an eine „Verglasung“ vulkanischer Ausströmungen denken will.

Da hätten meine Leser nun eine, durch die Mondfinsterniß (in der Nacht vom 5. auf den 6. Febr. 1841) sehr natürlich herbeigeführte allgemeine Beschreibung der hauptsächlichsten Gebilde der Mondoberfläche; bei der nächsten ähnlichen Veranlassung durchwandere ich mit Ihnen das Detail einiger besonders merkwürdigen Mond-Landschaften.

No. 5^b. Der südliche gestirnte Himmel.

Diese Karte ist in gleichem Maasse, wie der nördliche gestirnte Himmel (No. 5) bearbeitet und hat die gleiche Einrichtung (man sehe die Erläuterungen zu No. 5) erhalten, nur mit dem Unterschied, daß das auf die Ekliptik sich beziehende Netz nicht ausgezogen worden ist, und daß nur die von dem Kreise der Ekliptik nach dem Pol hinweisenden Durchschnitte auf dem Kolor der Sonnenwenden angedeutet sind. Um leichtere Uebersicht zu gewähren, sind die Figuren der Sternbilder weggeblieben, dagegen aber die Sternbilder mit Grenzen umzogen.

Zu bequemem Gebrauche der Karte bei Vergleichung mit dem Himmel finden sich am Rande die Monate mit der Eintheilung in Tage, welche von der rechten zur linken Hand zu zählen sind, angegeben. Die Eintheilung giebt für jeden Tag die Culmination (den Durchgang durch den Meridian) der Sterne um Mitternacht 12 Uhr an; — um z. B. zu wissen, an welchem Datum Mitternacht 12 Uhr der Sirius culminirt, lege man ein Lineal an den Südpol über den Sirius nach dem Rande, so wird die dadurch gefundene Linie auf den 30. December treffen.

Zur Bezeichnung derjenigen Gestirne, welche für die Bewohner des 51sten Grades nördlicher Breite gar nicht aufgehen, ist der 39ste Grad südl. Breite ausgezogen und innerhalb mit einer Schattirung versehen worden. Das Gleiche läßt sich für andere Breitengrade der nördlichen Halbkugel in ähnlicher Weise finden; z. B. würde ein Bewohner des 55° N. Br., um den Horizont auf seiner Karte anzudeuten, mit Hilfe des Zirkels einen Kreis auf den 35° südl. Br. zu ziehen haben u. s. w.

Indem für die nördlichen Sternbilder auf die Erläuterungen zur Karte des nördlichen gestirnten Himmels verwiesen

wird, wo sich solche unter A und B verzeichnet finden, läßt man hier nur das Verzeichniß der südlichen innerhalb des Thierkreises auf der Karte befindlichen folgen, wobei zu bemerken ist, daß die ältern mit Zahlen bezeichnet und aus Cursivschrift, die neuern ohne Zahlenbezeichnung aus gewöhnlicher Schrift gedruckt sind.

C. Die südlichen Sternbilder (innerhalb des Thierkreises).

- See - Octant.
- Paradiesvogel.
- Chamäleon.
- Tafelberg.
- Gr. Wolke.
- 1) Schlange.
- Kl. Wolke.
- Amerikanische Gans.
- Indianer.
- Pfau.
- Südl. Dreieck.
- Zirkel.
- Biene.
- Fliegende Fisch.
- Schwertfisch.
- Netz.
- Pendeluhr.
- Phönix.
- Krösch.
- Mikroskop.
- Astronomisch. Fernrohr.
- 2) Südliche Krone.
- 3) Atar.
- Lineal und Winkelmaafs.
- 4) Wolf.
- 5) Centaur.
- Kreuz (ist nach dem Orion das auffallendste Gestirn am südlichen Himmel).
- Carl's - Eiche.
- 6) Schiff mit Canopus, der glänzendste Stern nach dem Sirius.
- Malerstaffel.
- Einsiedlervogel.
- 7) Rabe.
- 8) Becher.
- Sextant.
- Wasserschlange mit Alphard.
- Katze.
- Luftpumpe.
- See - Compas und Lochleine.
- 9) Kl. Hund.
- Einhorn.
- Buchdrucker - Werkstatt.
- 10) Gr. Hund mit Sirius.
- Taube.
- Grabstichel.
- 11) Hase.
- 12) Orion mit Rigel, Beteigeuze, Bellatrix, die 3 Gürtelsterne (oder Jacobsstab) und Nebelfleck.
- Brandenburger Scepter.
- 13) Eridanus mit Archänar und Zanrak.
- Georg's Harfe.
- Chemischer Apparat.
- Elektrisirmaschine.
- 14) Wallfisch mit Menkar, Denebkaits und Mira.
- Bildhauer - Werkstatt.
- 15) Südliche Fische.
- Luftballon.

No. 15^d. Ireland. Eine neue Bearbeitung, welcher für die Nord- und Ostküste die Aufnahmen von *Mudge*, für die übrigen Küsten und für das Innere die Karten von *James Palmer* und *Beaufort* zu Grunde liegen. Bei Vergleichung mit der ältern 1824 entworfenen Auflage dieser Nummer wird man erkennen, daß die vorliegende Darstellung eine durch die zuverlässigeren Hülfsmittel hervorgerufene, veränderte und sehr verbesserte ist.

No. 40. Africa.

Die Fortschritte, welche in neuerer Zeit die geographische Kenntniß in diesem Erdtheil gemacht hat, ließen die Nothwendigkeit fühlen, statt der im Jahre 1828 entworfenen und in folgenden Jahren mehrfach revidirten und verbesserten Auflage dieser Karte, eine ganz neue Bearbeitung zu geben.

Zu dem, was in den Vorbemerkungen zu den frühern Auflagen schon gesagt ist, mag es genügen, hinzuzufügen, daß an neuem und neuestem Material

- für die Küste von Algier — *Algérie par Dufour*,
- für die übrigen Küsten des Mittel-Meerces — *Smyth's Atlas des Mitteländ. Meeres*,
- für die Westküste von Tanger bis zu dem 10° N. Br. mit Einschluß der Inseln, und ebenso für Madagascar — *Horsburgh's Seekarten*,
- für die Küste vom Cap Verde bis zur Gr. Fisch-Bai — *Berghaus' Uebersicht von Mittel-Africa*. (No. 45^e des Hand-Atlas),
- für das Capland und bis zum Cap Frio — *Berghaus' Karte von Süd-Africa* (No. 45^a des Hand-Atlas),
- für Aegypten von Assuan bis El Obeyd — *The Nile from Essuan to A-leis etc. by Holroyd* (Journ. of the Roy. Geogr. Soc. Vol. IX.),
- für die Südküste Arabiens von der Straße Bab el Mandeb bis zum 70° O. L. von Ferro — *South-Coast of Arabia by Capt. Haines* (Journ. of the Roy. Geogr. Society Vol. IX.)

gedient haben. Die Nebenkarte: Algier (nach der schon oben genannten Karte von *Dufour*) wird eine willkommene Zugabe seyn.

No. 45^d. Süd-Africa. Nach Capt. Owen's Küsten-Aufnahme, der Hebert-Arrowsmith'schen Karte, den Reisen und den Karten von Burchell, Alexander, Gardner, Drège, Harris etc. etc.

Dieses Blatt wurde schon im Jahre 1835 gezeichnet und damals auch der Stich desselben theilweise begonnen; aus-

Die am südlichen Polarkreis neu entdeckten Küstenstrecken, welche ein südliches Polarland andeuten (s. *Berghaus' geograph. Alm.* 5. Jahrg. S. 195 u. ff.), so wie die durch *Dease* und *Simpson* erforschten Nordküsten America's sind das Wesentlichste, was in der letzten Zeit an neuen Erforschungen von Einfluß auf die Kartographie sich bemerklich gemacht hat. In den treffenden Karten des Hand-Atlas sind die daraus hervorgegangenen Nachträge und Berichtigungen eingetragen worden.

Die von *K. von Raumer* und *F. von Stülpnagel* mit be-

gesetzt aber würde die Vollendung der Platte, als um jene Zeit die Herausgabe der Tagebücher der großen Entdeckungs-Expedition zu erwarten stand, welche unter Dr. *Smith's* Leitung weit in's innere Hochland, bis gegen den Wendekreis vorgedrungen ist. Diese Reisebeschreibung ist leider noch nicht erschienen. Unser Kartenblatt, — das nach physicalischen Grenzen colorirt, der physicalisch-geographischen Beschreibung von Süd-Africa in „*Berghaus' geograph. Almanach*, 4. Jahrg. beigegeben war, — stützt sich in der Hauptsache auf die *Hebert-Arrowsmith'sche* Karte, doch sind bei seinem Entwurfe auch alle anderweitigen neuern Quellen und Hülfsmittel benutzt worden, insbesondere die Reisen der Capitains *Alexander* und *Gardner*, sodann auch ältere Werke, namentlich die treffliche Karte von *Burchell*. Eine sehr wesentliche Vermehrung hat die Karte (nach der im *Berghaus'schen* Almanach erschienenen Ausgabe) erhalten durch Eintragung der vom Capt. *Harris* in den J. 1836 und 1837 unternommenen großen Reise von Graaf *Reynett* aus bis über den 24° S. Br. hinauf reichend.

Die Colorirung der Karte ist nach der politischen Einteilung hergestellt worden.

No. 50^b. Festland von Australien und benachbarte Inseln.

Bei dem steigenden Wachsthum der Colonien im australischen Festland erschien es nothwendig, eine dasselbe in größerm Maasstab, als es auf der Generalkarte No. 50^a möglich ist, darstellende Karte dem Hand-Atlas einzuverleiben. Die vorliegende ist nach *Arrowsmith's* neuester in 2 gr. Bl. (1840) erschienener Karte entworfen. Als neuester Ansiedelungspunkt der Britten ist an der Nordküste des Festlandes der Port *Essington* mit der neu gegründeten Stadt *Victoria* auf der Halbinsel *Coburg* bemerkenswerth.

Es war angenehm, daß dem Blatte so viel Ausdehnung gegeben werden konnte, um noch die Neuseeländischen Inseln mit aufzunehmen, welche gegenwärtig ebenfalls lebhaftes Interesse erregen, nachdem durch einen am 5. Febr. 1840 vom großbritt. Capit. *William Hobson* mit den Häuptlingen der Nord-Insel geschlossenen Vertrag die Souveränität dieser Insel der Königin *Victoria* von Großbritannien und Irland übertragen worden ist. Für die Colonisirung der Insel hat sich in London eine Neuseeländische Compagnie gebildet, und in Port *Nicholson* (an der *Cooks-Straße*) sollen die Ansiedler bereits eine Nationalbank angelegt haben. — Für die Neuseeländischen Inseln wurde benutzt: *New-Zealand, from Cook, D'Urville, Duperrey and Herd with additions by J. S. Polack*, London 1838.

Es schien zweckmäßig, diesem Blatte die Nummer 50^b zu geben, obgleich dieselbe Nummer schon eine Karte des Hand-Atlas „Das Innere von Neu-Süd-Wales nach *J. Oxley*“ trägt, welche aber für die Folge ganz wegfallen kann, da der Inhalt dieser Karte sich auf No. 50^a, wenn auch in etwas kleinerem Maasstabe, wiederholt.

sonderer Rücksicht auf biblische Geographie bearbeitete Karte von Palästina, zur Ausgabe mit dieser Xten Suppl.-Lief. bestimmt, war im Stich bereits weit vorgerückt, als von den Resultaten der Reisen der Herren *Robinson* und *Smith* im Orient Kunde kam, was Veranlassung gab, die weitere Arbeit an dieser Platte zu unterbrechen. Nimmehr, wo die Resultate dieser für die biblische Geographie sehr wichtigen Reise zur Benutzung vorliegen, wird an eine neue Bearbeitung der versprochenen Karte von Palästina unverzüglich gegangen werden, um den Wünschen und Erwartungen des Publicums in möglichst kurzer Frist zu entsprechen.

VOLLSTÄNDIGES INHALTS-VERZEICHNISS von **STIELER'S** HAND-ATLAS.

September 1841.

Ausgabe in 85 Blättern.	Ausgabe in 65 Blättern.	Ausgabe in 85 Blättern.	Ausgabe in 65 Blättern.
1.	I.	30.	Der Rhein vom Bodensee bis Köln, zugl. als Special-Karte von Württemberg und Baden.
2. u. 3.	II. — IX. Allgemeine Karten.	31.	Die Schweiz.
4.	II. Planeten-System.	32.	XXXIV. Italien, mit Cartons: Rom, Neapel.
5.	III. Der nördliche gestirnte Himmel.	33.	XXXV. Das Adriatische Meer. Zugl. als hydrograph. Uebersicht von Italien.
5b.	III. Der südliche gestirnte Himmel.	34.	XXXVI. Nördliches Italien.
6.	IV. Westliche Halbkugel.	34b.	XXXVII. Südliches Italien, mit Carton Malta.
7.	V. Oestliche Halbkugel.	35.	XXXVIII. Galizien, Ungarn, Siebenbürgen, Moldau, Walachei.
8.	VI. Planiglob der Antipoden und vier andere.	35b.	Ungarn und ein Theil von Siebenbürgen.
9.	VII. Planiglob in Mercators Projection, zur Uebersicht der Erdfäche und der Seereisen.	36.	XXXIX. Ostseeländer, mit Polen und dem westl. Rufsländ bis Moskau. Mit Carton: Petersburg.
(41b.)	VIII. Nord-Polar-Karte, enthaltend: die Länder und Meere vom Nordpol bis 50° N. B. und weiter, mit der Uebersicht des Russischen Reichs in Europa, Asia und America.	37.	XL. Europäisches Rufsländ.
10.	IX. Höhen-Profil, oder: Die bekannteren Höhen über der Meeresfläche in transparenten Profilen. X. — XLIV. Europa betreffend.	37b.	Europäisches Rufsländ in 2 Blättern.
11.	X. Europa, zur Uebersicht der Flußgebiete und Höhenzüge.	38.	XLI. Des Osmanischen Reichs Europäische Theil, Griechenland und die Jonischen Inseln.
12.	XI. Europa mit politischer Begränzung.	38b.	XLII. Die Europäische Türkei, von der Gränze Griechenlands bis zur Donaumündung.
13.	XII. Spanien und Portugal.	38c.	XLIII. Griechenland (mit Beachtung der klass. Zeit) und die Jonischen Inseln.
13b.	Spanien und Portugal in IV Blättern.	(42 u. 43.)	XLIV. Das Mittelländische und Schwarze Meer, auch als Generalkarte des Osman. Reichs. Mit Cartons: Canarische Inseln, Nil-Delta u. Palästina, Cadix, Gibraltar, Constantinopel, Alexandria.
13c.			
13d.			
13e.			
14.	XIII. Frankreich mit Carton: Umgeb. v. Paris.	39.	XLV. Asia.
14b.	XIV. Nordöstliches Frankreich.	40.	(LI.) Africa.
14c.	XV. Nordwestliches Frankreich.	41.	America.
14d.	XVI. Südliches Frankreich, nebst einem Theile von Spanien.	41b.	(VIII.) Nord-Polar-Karte.
15.	XVII. Die Britischen Inseln. Mit 3 Cartons: London, Edinburgh, Portsmouth.	41c.	Der Atlantische Ocean.
15b.	XVIII. England.	42.	(XLIV.) Das Mittelländische und Schwarze Meer.
15c.	XIX. Schottland.	43.	Iran und Turan (Persien, Afghanistan, Biludschistan, Turkestan).
15d.	XX. Ireland.	43c.	XLVII. Das Chinesische Reich nebst Japan.
16.	Scandinavien, oder: Dänemark, Schweden und Norwegen, Island und die Färöer.	44.	XLVIII. Ost-Indien mit den Inseln.
16b.	XXI. Dänemark mit Cartons für Island, Färöer, auch Hamburg.	44b.	XLIX. Vorder-Indien oder das Indo-Britische Reich.
16c.	XXII. Nördliches und südliches Schweden, mit Carton: Stockholm.	44c.	Die Ostindischen Inseln.
16d.	XXIII. Mittel-Europäische Staaten, mit Scalen über Größe, Volksmenge u. s. w.	(30.)	LI. Africa, mit Carton: Alger.
17.	XXIV. Fluß- u. Berg-Karte von Deutschland u. a. Deutschland, Niederlande, Belgien und Schweiz.	45a.	LII. Mittel- u. Nord-Africa u. Arabien, in 2 Bl.
18.	XXV. Deutschland und anliegende Länder, zur Uebersicht der Hauptstraßen und Entfernungen.	45b.	LIII. Mittel-Africa zur Uebersicht der neuern Erforschungen, mit Cartons: Liberia u. Senegal.
19.	XXVI. Nordwestliches Deutschland, Niederlande und Belgien.	45c.	Süd-Africa, mit Carton: Kap-District.
20.	XXVII. Nordöstliches Deutschland.	46.	LIV. Nord-America.
21.	XXVIII. Ost- und West-Preußen und Posen, mit Cartons: Uebers. des Preuß. Staats, Danzig, Königsb.	(49.)	LV. Süd-America.
22.	XXIX. Mittel-Oestliches Deutschland.	46b.	LVI. Vereinigte Staaten von Nord-America.
22b.	XXX. Südwestliches Deutschland und Schweiz.	47.	LVII. Nördl. Theil der Vereinigten Staaten.
23.	XXXI. Südöstliches Deutschland.	47b.	LVIII. Mexico und Centro-America, mit Carton: Umgebung von Mexico.
24.	XXXII. a) Berlin und Umgeb. b) Die Donau von Passau bis Wien und Umgeb.	48.	LIX. Westindien mit Florida und Landenge von Panama. Mit Cartons: Guadeloupe und Martinique.
25.	Sachsen, Thüringen und benachbarte Länder.	49.	(LV.) Süd-America.
26.		50.	LX. Nördl. Theil von Süd-America.
27.	Niederlande und Belgien.	49c.	LXI. Süd. Theil von Süd-America.
28.		50b.	LXII. Australien.
29.		50c.	LXIII. Das Festland von Australien und benachbarte Inseln.
			Südöstl. Theil von Australien, mit Carton: Colonie am Schwanfluß.

Anm. Alle bisher in den Supplementlieferungen (bis zur Xten) erschienenen Karten sind in der vollständigen Ausgabe des Hand-Atlas in 85 Bl. enthalten.

Zu folgenden Karten sind in dem: „Bericht über den Hand-Atlas“ ausführliche Erläuterungen zu finden: zu No. 2 u. 3. Mondkarte; II. (4.) Planetensystem; III. (5.) Der gestirnte Himmel; IX. (10.) Höhen-Profil; XII. (13.) Spanien; XIV. XV. XVI. (14b.c.d.) Frankreich; XXXIV. (32.) Schweiz; XXXVIII. (35 u. 35b.) Ungarn; XLIII. (38c.) Griechenland; XLIX. (44b.) Vorder-Indien; (45c.) Uebersicht der neuern Erforschungen in Mittel-Africa.

urn:nbn:de:urmel-d049dc36-ee72-47d5-9d8e-56ffb569c3528-00011450-52

Preise:

der vollständigen Ausgabe des **Hand-Atlas** in 83 Bl. nebst Bericht, cartonnirt 17 Thlr. 5 Sgr.
 der Ausgabe des **H. - A.** in 63 Bl. nach römischer Bezifferung, nebst Bericht, cartonnirt 13 " - "
 der Auswahl aus dem **H. - A.** in 31 Bl., welche einen vorzugsweise die europäischen Länder und die übrigen Welttheile nur
 in Generalkarten darstellenden Atlas bildet, nebst Erläuterungen, cartonnirt. 6 " - "
 Alle darin enthaltenen Karten werden einzeln zu $\frac{1}{4}$ Thlr. od. $7\frac{1}{2}$ Sgr. abgelassen, der Bericht besonders zu $\frac{5}{8}$ Thlr. oder 25 Sgr.

Im Verlag von Justus Perthes in Gotha ist erschienen:

AD. STIELER'S Karte von Deutschland, dem Königreich der Niederlande, dem Königr. Belgien und der Schweiz mit den angränzenden Ländern, in XXV illum. Blättern in Folio. Maasstab: $\frac{1}{200000}$ (ca. 5 Meilen auf 2 Zoll). Subscript.-Preis 9 $\frac{1}{2}$ Thlr. — Einzelne Sectionen kosten 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Von dieser grossen zum Zusammensetzen bestimmten Karte, welcher auch die zweckmässige Einrichtung gegeben ist, sie als Atlas zu gebrauchen, ist im Jahre 1840 eine neue durchgängig revidirte Ausgabe erschienen.

AD. STIELER'S Karte von Deutschland, nach dem Reichs-schlusse vom 27. April 1803. Gr. Fol. ill. Preis $\frac{1}{2}$ Thlr. (10 Sgr.)

AD. STIELER'S Schul-Atlas über alle Theile der Erde, nach dem neuesten Zustande. 27 illum. Karten in Real-Quart. 21. Aufl. 1841. Preis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Hiezu: **Supplement-Heft** von fünf illum. Karten zur **Physikalischen Erdkunde** von Da. H. BERGHAUS. 1840. Preis $\frac{1}{3}$ Thlr. (10 Sgr.)

AD. STIELER'S Kleiner Atlas der deutschen Bundesstaaten (den ganzen Preussischen Staat inbegriffen). 29 illum. Karten in Real-Quart. 1838. Preis 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Schul-Atlas der alten Welt. Nach *D'Anville, Mannert, Ukert, Reichard, Kruse, Wilhelm* u. A. 15 illum. Karten in Real-Quart, nebst Abriss der alten Geographie von Dr. J. H. Möller. 15. Aufl. Preis 1 Thlr.

Bis zur neuesten Zeit revidirte Ausgaben der Diez'schen grossen **Post- und Reisekarte von Deutschland, dem Königr. der Niederlande, dem Königr. Belgien, der Schweiz und anliegenden Ländern**, entworfen und gez. von F. von STÜLPNAGEL und J. C. BÄR, in 4 Bl. Preis aufgez. 3 Thlr.

und der kleineren Diez'schen **Post- und Reisekarte von Deutschland und anliegenden Ländern**, gezeichnet von J. C. BÄR, in 1 Bl. Preis aufgez. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Alle dem Verkehr geöffneten Eisenbahnrouen finden sich in diesen Karten verzeichnet.

Europa und der Orient. Karte von Europa in vier Blättern, nebst einem Erweiterungsblatt bis zur Vorderindischen Halbinsel reichend, entworfen und gezeichnet von F. von STÜLPNAGEL und J. C. BÄR. 1841. Colorirt. Preis 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., aufgez. 3 $\frac{1}{2}$ Thlr.

J. C. BÄR: Das Herzogthum Gotha und umliegende Länder. Nach Messungen und örtlichen Untersuchungen bearbeitet. Mit Erläuterungen von Ad. Stieler. Illum. Fol. Maasstab $\frac{1}{200000}$. 2. Aufl. 1839. Preis $\frac{2}{3}$ Thlr. (20 Sgr.)

J. C. BÄR: Grundriss der Residenzstadt Gotha. Neue Aufl. 1838. Maasstab $\frac{1}{20000}$. Preis $\frac{2}{3}$ Thlr. (20 Sgr.)

J. von PLÄNCKNER: Der Thüringer Wald. Ansicht von der Nordseite desselben als Halb-Panorama aufgenommen auf dem Thüringer Haus. Nebst ausführlichem Commentar. 8. 1830. Preis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

J. von PLÄNCKNER: Der Inselsberg und seine Aussicht, dargestellt durch ein 90 Zoll langes Panorama und erläutert durch ein Winkelblatt, und eine kurze Beschreibung. 1839. Cart. Gr.-Real-Octav. Preis 2 $\frac{2}{3}$ Thlr.

H. BERGHAUS' Asia. XVIII Bl. in großs Adlerformat. 1ste Liefer., No. 8. Hinter-Indien; 12. Persischer Golf; 13. Die Philippinen mit dazu gehörigen Denkschr. (35 Bog. in gr. Quart). Subscr.-Pr. 7 $\frac{1}{2}$ Thlr. 2te Liefer. No. 9. Assam; 16. Die Chinesische Küste um Macao mit Denkschr. Pr. 5 Thlr. 3te Liefer. No. 5. Syrien; 6. Arabien und das Nilland; 14. Chines. Meer, südl. Bl. mit Denkschr. Pr. 7 Thlr. 4te Liefer. No. 7. Vorder-Indien; 10. Himalaya; 15. Chinesisches Meer, nördl. Bl. mit Denkschr. Pr. 5 $\frac{1}{2}$ Thlr.

4te Liefer. No. 11. Sumatra, die Laccadiven etc.; 17. Das Sunda- oder Borneo-Meer; 19. Das Uralgebirge. Pr. 5 $\frac{1}{2}$ Thlr.

H. BERGHAUS' Physikalischer Atlas (in 60 Bl. nebst Text). Sieben Lieferungen sind bis 1841 erschienen, jede im Subscr.-Pr. zu 2 Thlr.

K. von SPRUNER'S Historischer Atlas in 53 illum. Karten. I. Lief., II. Lief. I. u. 2. Abthl., III. u. IV. Lief. sind bis 1841 erschienen im Subscr.-Pr. zu 10 Thlr. — Diese enthalten aufser einigen allgemeinen Blättern die vollständige Reihenfolge der Karten zur Geschichte **Italiens, Deutschlands** (mit der **Schweiz**), **Frankreichs** und **Großbritanniens**.

K. von SPRUNER'S Atlas zur Geschichte von Bayern. 10 illum. Karten auf 7 Bl. in Folio. 1838. Pr. 3 Thlr.

E. von SYDOW'S Wand-Atlas über alle Theile der Erde. Ist im J. 1841 in seiner Hauptabtheilung (zur Darstellung der rein physikalischen Verhältnisse der Erdtheile dienend) beendet. Er enthält:

1. **Erdkarte** in 2 Planigloben (jeder zu 3 Fufs Durchmesser) nebst 4 kleinern Planigloben zu besondern Zwecken. In 12 color. Sectionen (zusammengesetzt 20 □Fufs großs). Pr. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
2. **Europa.** In 12 color. Sectionen. Pr. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
3. **Asia.** In 12 color. Sectionen. Pr. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
4. **Africa.** In 6 color. Sectionen. Pr. 1 Thlr.
5. u. 6. **Nord- und Süd-America.** In 10 colorirten Sectionen. Pr. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

No. 2. hat den Maasstab von $\frac{1}{1000000}$, No. 3 bis 6 den von $\frac{1}{500000}$. Jede Karte ist von einem Hefte Erläuterungen begleitet.

E. von SYDOW: Thüringen und der Harz, im Maasstab von $\frac{1}{100000}$. Eine physikalische Skizze nebst Begleitworten. 1841. Pr. $\frac{1}{2}$ Thlr. (5 Sgr.)

Geographische Karten-Netze, entworfen von J. C. BÄR. Erstes Heft. Fol. Pr. $\frac{1}{2}$ Thlr. (5 Sgr.)

Inhalt: No. I. Planiglob. — No. II. Europa. — No. III. für Spanien u. Portugal, Italien, Europäische Türkei, Griechenland. — No. IV. für die Niederlande, Belgien, Frankreich, Deutschland, Schweiz, Ungarn, Polen.

H. BERGHAUS' Almanach, der Belehrung und Unterhaltung auf dem Gebiete der Erd-, Länder-, Völker- und Staatenkunde gewidmet. **4. Jahrg.** mit 1 Bildniss u. 2 Landk. 1840. Pr. 2 Thlr. — **5. Jahrg.** mit 1 Bildniss und 3 Karten. 1841. Pr. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

F. C. A. GRAEF: Unsere Erde mit ihrem Monde. Mit 3 grossen Folio-Kupfertafeln u. 2 kleinern. 1825. gr. 8. Pr. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

K. E. A. von HOFF'S Geschichte der durch Ueberlieferung nachgewiesenen **Veränderungen der Erdoberfläche.** 1ster Theil, eine von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen gekrönte Preisschrift. gr. 8. Mit Karte von Helgoland. 1822. Pr. 3 Thlr.

Desselben Buches IIter Theil. **Geschichte der Vulkane und Erdbeben.** 1824. Pr. 3 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Desselben Buches IIIter Theil. 1834. Pr. 3 Thlr.

Desselben Buches IVter u. Vter Theil. 1840 u. 1841. Pr. 5 $\frac{1}{2}$ Thlr. Enthält: **Chronik der Erdbeben und Vulkan-Ausbrüche** vom J. 3460 vor Chr. bis auf unsere Zeit.

K. E. A. von HOFF'S Höhenmessungen in und um Thüringen. 1833. 4. Mit 7 Höhen-Profilen. Pr. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

J. H. MÖLLER'S geographisch-statistisches Wörterbuch über alle Theile der Erde, mit besonderer Berücksichtigung des STIELER'schen Hand-Atlas. 1ster Band. A—K. 1840. Subscr.-Pr. 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

SPA-8-02357-13

Projekt: Perthes Verlagsproduktion
Titel: SPA-8-02357-13
Signatur: SPA 8° 02357 (13)
PPN: 883828189

Bemerkungen:



urn:nbn:de:urmel-d049dc36-ee72-47d5-9d8e-56ffb569c3528-00011450-72